

Meran Burggrafenamt



„Dank des Auswilderungsprojekts wird der Steinwildbestand in unserem Gehege reguliert. Zudem leisten wir einen Beitrag zur Sicherung des frei lebenden Steinwildbestands in Südtirol.“

Konrad Pamer, Chef des Vereins Museum Hinterpasseier



SAMSTAG, 21.4.
Tag 28° Nacht 9°
Überaus sonnig,
kaum eine Wolke.



SONNTAG, 22.4.
Tag 27° Nacht 10°
Überwiegend sonnig,
nur wenig Wolken.



MONTAG, 23.4.
Tag 25° Nacht 11°
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.



3 Einsätze für die Feuerwehr Riffian

RIFFIAN (ki). Gleich 3 Mal musste die Freiwillige Feuerwehr Riffian in den vergangenen 2 Tagen wegen technischer Hilfeleistungen ausrücken. Bereits am Donnerstag wurden 6 Wehrmänner zu einer Fahrzeugbergung im Dorfzentrum gerufen. Am Freitag waren es 12 Wehrleute der Feuerwehren Riffian und Saltaus, die die Passeier Straße zwischen den 2 Ortschaften von einer Dieselspur säubern mussten (im Bild). Am Nachmittag wurden sie zu einem weiteren Fahrzeug beordert, das eine geringere Menge Benzin verlor. Auch hier standen die Freiwilligen dem Autolenker zur Seite. ☉

Tausende Besucher beim Fest der Sinne



LANA (fm). Ein Höhepunkt der Blütenfesttage war jüngst die bäuerliche Genussmeile in Lana. Über 3000 Besucher waren gekommen, um sich von der Qualität regionaler Produkte zu überzeugen. Bei diesem Fest der Sinne wurden auch leckere Gerichte serviert. Beim Showkochen blickten Interessierte Küchenmeister **Manfred Breitenberger** (im Bild) über die Schultern. ☉

Historisches Ereignis steht bevor

KULTUR: Verein Museum Hinterpasseier hält Jahreshauptversammlung ab – 2017 knapp 10.000 Besucher im „Bunker-Mooseum“ gezählt

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Ein großes Ereignis steht bevor: Anfang Mai wird erstmals im Land gezüchtetes Steinwild auf Südtiroler Boden ausgewildert. Die im Gehege des „Bunker-Mooseums“ in Moos geborenen Steingeißen werden in den Sarntaler Alpen frei gelassen. Bei der Jahresversammlung des Museumsvereins wurde darüber berichtet.

„Die geplante Auswilderung ist ein historisches Ereignis und soll in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Jagd und Fischerei fortgeführt werden“, berichtete Gemeindefereferent Konrad Pamer, der Obmann des Vereins Museum Hinterpasseier, bei der Jahresversammlung in Moos.

„Ein Pilotprojekt zur Auswilderung gab es im Vorjahr mit dem Alpenzoo in Innsbruck“, blickte Obmann Pamer zurück. „2 Steingeißen wurden im Zillertal im Bundesland Tirol erfolg-



Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter setzen sich engagiert für den Verein Museum Hinterpasseier ein (vorne, von links): Alberich Hofer, Anna Pflug und Regina Gufler sowie (hinten, von links) Hubert Gögele, Gernot Reich, Lizzie Haller, Gertrud Pöhl, Peter Heel, Claudia Fister und Konrad Pamer.

reich ausgewildert. Umso mehr freut es mich, dass es nun auch gelungen ist, gemeinsam mit dem Land Südtirol ein Auswilderungsprojekt ins Leben zu rufen.“

Darüber hinaus wurde bei der Zusammenkunft auf die Museumssaison 2017 im „Bunker-Mooseum“ zurückgeblickt, die mit knapp 10.000 Besuchern er-

folgreich war. Zudem freute sich die Museumsleitung unter anderem über die Geburt von 3 Steinkitzchen im Steinbockgehege und über verschiedene kulturelle Veranstaltungen.

Höhepunkte waren im Vorjahr unter anderem der Abschluss einer Konvention mit dem Landesbergbaumuseum und die

Öffnung des „Mooseums“ im Dezember. Ein Dank ging an alle Mitarbeiter für ihren Einsatz. Museumsleiter **Thomas Reinstadler** wurde bei der Versammlung im Beisein des Mooser Bürgermeisters **Gothard Gufler** verabschiedet. **Peter Heel** ist der neue Leiter der Einrichtung.

Heuer werden unter anderem



Ein Prachtexemplar eines Steinbocks im Gehege des „Bunker-Mooseums“ in Moos. Hubert Gögele

das Rabenprojekt und die Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke weitergeführt und das „Stieber-Mooseum“ im alten Mooser E-Werk eröffnet. Am 15. September soll das Passmuseum Timmel Transit am Timmelsjoch seiner Bestimmung übergeben werden. Beide Einrichtungen werden dann vom Museumsverein geführt. ☉ Alle Rechte vorbehalten



Viel Lob für Martha Stocker

POLITIK: Merans SVP-Frauen solidarisieren sich

MERAN. Auch die Meraner SVP-Frauen wurden überrascht von der Nachricht, dass Landesrätin Martha Stocker zu den Landtagswahlen im Herbst nicht mehr antritt. „Und erstaunt lesen wir bereits am nächsten Tag in der Tagespresse, was über eine mögliche Nachfolge kolportiert wird und über Shitstorms, die sich in Internetforen ungebrems über die Landesrätin ausbreiten“, schreibt Merans Frauenchefin Jutta Telser in einer Aussendung. Es sei die Dankbarkeit für ihren unermüdelichen Einsatz und ihre Konsequenz in allen Fragen der Geschlechtergleichstellung, die die SVP-Frauen dazu bewege, öffentlich zu dieser privaten Entscheidung Stellung zu nehmen: „Martha Stocker, nie plakative Frauenrechtlerin, hat stets mit der ihr eigenen Geradlinigkeit und Beharrlichkeit für die Belange der Frauen und deren politischen und wirtschaftlichen Gleichstellung gekämpft.“ Der von ihr eingebrachten Gesetzesänderung zum Landesgesetz Nr.



SVP-Frauenchefin Jutta Telser ki

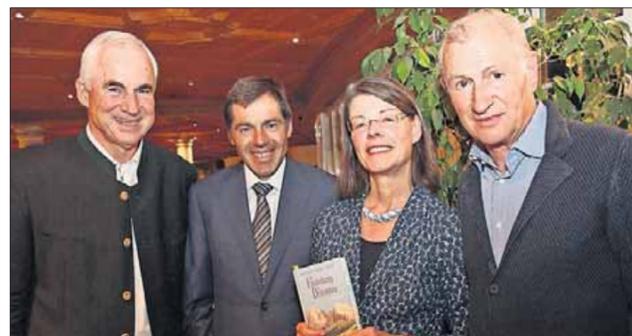
12/2000 sei es zu verdanken, dass es heute fast selbstverständlich ist, dass auch in den Verwaltungs- und Aufsichtsräten der Gesellschaften mit öffentlichen Beteiligungen, in den Urbanistik-Kommissionen der Gemeinden und anderen politischen Gremien mindestens ein Drittel Frauen sitzen. „Allzu schnell wird vergessen, wie viele zähe Verhandlungen vorausgegangen sind, bis die aktuelle Quotenregelung auch auf den Wahllisten die notwendige Akzeptanz gefunden hat“, erinnert Telser. ☉ Alle Rechte vorbehalten

Wie die Dolomiten zu ihrem Namen kamen

LITERATUR: Erwin Brunner hat Kultbuch von 1864 in eine amüsante Form gebracht

MARLING (ki). Ein Reisebericht aus jener Zeit, als die feinen Herrschaften noch mit der Postkutsche reisten, die Schenken verbracht und die Betten verwandt waren: Dies ist „Die Entdeckung der Dolomiten“, erstmals herausgegeben 1864 in London.

Die detaillierten Schilderungen von Land und Leuten in den „Dolomit Mountains“, jener verheißungsvollen Terra incognita der damaligen Zeit, erwiesen sich im englischsprachigen Raum bald als Bestseller. Und so kam es, dass die Schilderungen der Autoren Josiah Gilbert und George C. Churchill ein Jahr später von einem Österreicher ins Deutsche übersetzt wurden. Erst mit diesem Werk verbreitete sich der Name Dolomiten im allgemeinen Sprachgebrauch für die Benennung der bleichen Berge, die sich seit 10 Jahren mit dem Titel Unesco-Weltnaturerbe schmücken dürfen.



Hotelier Sepp Waldner (von links), IDM-Marketingleiter Thomas Aichner, Grafikerin Susanne Pertiet und Autor Erwin Brunner bei der vergnüglichen Lesung im „Oberwirt“. ki

Zu diesem Anlass hat der bekannte Pusterer Journalist Erwin Brunner, zuletzt Chefredakteur von „National Geographic Deutschland“, das Buch aus der Versenkung geholt, es gehörig entstaubt und drastisch gekürzt. „Die Übersetzung war schwer zu lesen, teils umständlich formu-

liert, teils wortwörtlich übersetzt“, erzählte Brunner jüngst bei einer Lesung im Marlinger „Romantikhotel Oberwirt“. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Susanne Pertiet gab Brunner vor einem amüsierten Publikum Bonmots aus dem Buch zum Besten. ☉ Alle Rechte vorbehalten

Begeisterung für „MINT-Fächer“ neu wecken

SÜDTIROLER WIRTSCHAFTSRING: Diskussionsabend „Wirtschaft im Gespräch“ mit Landeshauptmann Arno Kompatscher in Marling

MARLING. Wichtige Verkehrsprojekte, die Unterstützung von Start-ups, die Stärkung der schulischen Ausbildung und das neue Landesgesetz „Raum und Landschaft“ standen jüngst im Mittelpunkt eines Diskussionsabends der Veranstaltungsreihe „Wirtschaft im Gespräch“ im Vereinshaus in Marling mit Landeshauptmann Arno Kompatscher. Organisiert wurde er vom Südtiroler Wirtschaftsring (swrea).

„Die Meraner Nordwestumfahrung ist für die Stadt und für das Passeiertal eine unverzichtbare Infrastruktur“, betonte Bezirkspräsident Wolfgang Alber und nannte auch weitere Verkehrsprojekte, die von großer Bedeutung sind, insbesondere die

Realisierung der Kavernengarage. Lobend hob er die Arbeiten bei der MeBo-Ausfahrt Meran Süd hervor. „Dies sorgt neben einen besseren Verkehrsfluss auch für mehr Sicherheit“, meinte Alber.

Kompatscher ergänzte: „Wir arbeiten eine Prioritätenliste ab. Die Umfahrung in Rabland wird für die westliche Landeshälfte eine hohe Priorität erhalten.“ Um Verkehr zu verlagern, wird im Burggrafenamt der 2-gleisige Ausbau der Bahnstrecke Meran-Bozen verfolgt. Der Teilschnitt Bozen-Terlan soll 2023 fertiggestellt sein, die gesamte Strecke voraussichtlich bis 2027.

„Was eine mögliche Standseilbahn von Meran nach Schnenna angeht, liegt ein Vorschlag auf



Der Diskussionsabend in Marling war gut besucht. swr

dem Tisch, der derzeit von der Dienststellenkonferenz bewertet wird“, sagte Kompatscher. Wie es mit der Unterstützung der Start-up-Unternehmen aussieht, wollte Horst Fritz vom Bezirksausschuss wissen. „Die Förderung gibt es seit einigen Jahren“, entgegnete Kompatscher und informierte, dass derzeit 86 Start-ups

bei der Handelskammer Bozen eingetragen seien; 9 davon kommen aus dem Burggrafenamt.

Diskussionsthemen waren auch der Fachkräftemangel und die Stärkung der schulischen Ausbildung. „Wir müssen von Vorurteilen und Klischees wegkommen und die Begeisterung für ‚MINT-Fächer‘ neu wecken.

Diese Aufgabe beginnt bereits im Kindergarten“, erklärte Kompatscher. „MINT-Fächer“ ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Wie es beim neuen Landesgesetz für Raum und Landschaft weitergeht, wollte Hannes Dosser wissen. „Der Gesetzentwurf ist vom Gesetzgebungsausschuss genehmigt worden und kommt im Mai ins Plenum“, berichtete Kompatscher. Er wies darauf hin, dass ein Artikel im Entwurf vorsieht, dass das Gesetz dann mit 1. Jänner 2020 in Kraft tritt. „Demnach würden die Durchführungsbestimmungen bis zum Frühjahr

2019 erlassen und alle könnten sich auf das neue Gesetz einstellen“, erläuterte Kompatscher. In Deutschland etwa sei eine Übergangszeit von 2 Jahren, bis das Gesetz in Kraft tritt, normal.

Leo Tiefenthaler, Präsident des Wirtschaftsringes, hob die Wichtigkeit solcher Diskussionsveranstaltungen hervor: „Viele Themen gehen alle gleichermaßen an. Es ist wichtig, dass wir diese auch gemeinsam mit der Politik offen diskutieren und dann auch gemeinsam weitertragen.“ Moderiert wurde der Diskussionsabend von Geschäftsführer Andreas Mair. ☉ Alle Rechte vorbehalten

